

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1266 bis 1332

Wiegand, Wilhelm

Straßburg, 1886

1325

[urn:nbn:de:bsz:31-326704](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326704)

anteriori parte tendit super viam juxta aquam dictam die Hirtzelache¹, eodem jure
 sicut ipsum cymiterium licite retinere et pacifice inantea valeant possidere, nostra
 ac successorum nostrorum necnon thesaurarii cujuscunque contradicione qualibet
 quiescente, ita tamen, quod ad alias areas predicto cymiterio in posterum attrahendas
 5 hec convencio nullatenus se extendat, sed circa hoc contra judeos ipsos et univer-
 sitatem ipsorum jus nostrum integrum nobis permaneat et illesum. remittimus eciam
 per presentes predictis judeis et universitati eorum redditus viginti denariorum
 Argentinensium dicte parrochie racione decimarum debitos ac alias decimas jura
 actiones et requisiciones quascunque, si que de dictis cymiterio vel areis aut contra
 10 ea ipsi ecclesie nostre vel parrochie deberentur, promittentes eisdem nomine quo
 supra et in modum predictum stipulantibus, predictam convencionem ratam habere
 nec contra eam venire per nos vel alios in judicio vel extra, in posterum vel ad
 presens, ipsosque judeos et universitatem eorum defendere et indempnes servare contra
 omnes et singulas personas dicte ecclesie nostre, quas occasione dicti cymiterii vel
 15 jurium quorumcunque ecclesie nostre olim competencium in eodem ipsos judeos
 inpetere contigerit vel aliquatenus molestare. in recompensam igitur juris predicti,
 si quod thesaurariis in principio sue creacionis vel ecclesie nostre competiit contra
 universitatem judeorum predictam occasione cymiterii antedicti, acque pro decimis
 vel aliis juribus quibuscunque de ipsis cymiterio vel areis debitis iidem judei tradi-
 20 derunt numeraverunt et assignaverunt prefato Conrado thesaurario centum et triginta
 sex libras denariorum Argentinensium. quam peccuniam ipse thesaurarius nomine
 ipsius thesaurarie nobis . . . preposito et . . . decano predictis promisit in nullos usus
 suos privatos, sed in utilitatem ipsius thesaurarie convertere, ut ex ea redditus
 comparentur, et ante conversionem hujusmodi peccunie in redditus eam sub custodia
 25 capituli dicte ecclesie derelinquere tam diu et tociens, donec in perpetuos et irrevoc-
 abiles redditus convertatur, fide super hoc ab ipso nobis prestita corporali. idem
 eciam thesaurarius propter melioracionem officii sui predicti et in recompensam juris,
 quod ipsi ecclesie in cymiterio et areis predictis competiit, nobis et capitulo nostro
 promisit pro se et successoribus suis universis et ad hoc ipsam thesaurariam per-
 30 petuo obligavit, nobis . . . preposito antedicto super hiis auctoritatem nostram pre-
 stante, quod ipse et quivis ejus successor de dicto officio thesaurarie capitulo nostro
 singulis annis dare et assignare debeant tres libras denariorum Argentinensium,
 medietate eorundem reddituum trium librarum in festo nativitatis domini et alia
 medietate in festo nativitatis Jobannis baptiste solvenda. recongnoscimus igitur nos . . .
 35 prepositus . . . decanus et capitulum antedicti, peccuniam predictam ipsum thesaura-
 rium recepisse sibique numeratam esse traditam et solutam et in utilitatem ipsius
 officii conversam, renunciantes quoad omnia et singula prescripta excepcioni non
 numerate peccunie et in utilitatem dicti officii et ecclesie nostre non converse, actioni
 in factum, beneficio restitutionis in integrum et quo deceptis vel circumventis qua-
 40 litercunque poterit subveniri, litteris a sede apostolica vel aliunde inpetratis vel
 inpetrandis, consuetudinibus privilegiis vel statutis publicis municipalibus vel privatis,

Juni 24

¹ Vergl. Silbermann Localgesch. d. St. Straßb. S. 189.

excepcionibus et defensionibus aliis quibuscunque, quibus contra premissa vel eorum aliqua venire possemus quomodolibet vel juvari, et specialiter juri dicenti, renunciationem factam in genere non valere. in quorum evidenciam nos . . . prepositus . . . decanus et capitulum memorati sigilla nostra una cum sigillis curie Argentinensis ac Conradi thesaurarii antedicti, que ad majorem rei geste fidem presentibus appendi 5 rogavimus, presentibus duximus appendenda. et ego thesaurarius jam dictus, quia premissa omnia et singula de meo consensu et voluntate in modum predictum sunt acta, idcirco sigillum meum una cum aliis sigillis predictis huic instrumento appendi. nos eciam judex curie Argentinensis, quia premisse convenciones stipulaciones pro- 10 missiones remissiones recongniciones et renunciaciones ac alia premissa in modum predictum coram nobis sunt acta, idcirco in evidenciam eorundem sigillum dicte curie una cum sigillis dominorum . . . prepositi . . . decani thesaurarii et capituli predictorum ad petitionem eorundem appendi fecimus ad presentes. hujus instrumenti tria sunt paria, unum quorum apud . . . decanum et capitulum, aliud apud thesau- 15 rarium et tertium penes universitatem judeorum remanet antedictos. datum 2 idus februarii anno domini 1325.

B aus Straß. Bez. A. G fasc. 4725 2 or. mb. c. 5 sig. pend. delapsis. Auf der Rückseite Vermerk von gleichzeitiger Hand: instrumentum compositionis facte inter me custodem ecclesie sancti Petri et judeos Argentinenses super sepultura cimiterii eorum.

448. *Schiedsspruch des Schlettstädter Schultheißen Heinrich Waffler von 20 Eckerich in dem Streit der Stadt Straßburg mit Ritter Reinhard von Burgheim. 1325 März 14 Reichenberg.*

Ich Heinr[ich] Waffeler von Eckerich schultheisz^a ze Sletzstat tûn kunt allen den, die disen brief sehent und hõrent lesen, umbe sõliche missehelle, alz da waz zwüschent den erbern wisen lûten dem meister und dem rat von Strasburg ein site 25 und ander site umbe hern Reinher von Burkein, den er het von siner elichen wurtin seligen wegen von des brandes wegen, der da geschach ze Hittenheim, alz sie ze beiden siten an mich komen sint, so sprich ich nach wiser lûte rat, als ich von in ervaren han und ich mich och nût bessers fürstan: sit die vier ratlûte¹ des überein kumen sint von dez krieges wegen von Bûtenheim und von Wiggershein, daz sie 30 mir daz nût geentwurt hant, so sprich ich darumbe nût, wan sie überein kumen sint einhülleclich und mirs och nût befulhent darumbe ze sprechende. ist aber daz her Reinher von Burkein die von Strasburg zihet und sprichet, ez sie nût geschehen von dez vorgeantenen krieges wegen von Bûtenheim und von Wiggershein, dez sont^b sich die burgere von Strasburg entslahen und fürbringen, daz es von dez selben krieges 35 wegen geschehen sie. mügent sie ez aber nût fürbringen, so dunket mich mügelich und reht, als verre als ich ervaren han und ich mich fürstande, daz sie dem vor-

a) S schulthi mit Abkürzungsstrich darüber. b) Unter dem u in sont ein l radirt.

¹ Vergl. nr. 445 und 446.

genanten her Reinher von Burkein ein ritter sinen schaden sont abelegen, als her Gólze von Groszstein und her Johannes Zorn vormaln drumbe gesprochen hant, und volge och dez den vogenanten hern Gólzen von Groszstein und hern Johannes Zorn rittere, als sie davor hant gesprochen, ane alle geverde. daz diz war sie und stete belibe, so han ich der vogenante Heinr[ich] Waffeler disem brief besigelt zú
 5 ein urkúnde der vorgeschriben dinge. dirre brief wart gegeben ze Richenberg an dem dunrstag vor mittervasten dez jares, do man von gots gebúrte zalte drú- zehen hundert jar und fúnf und zweingig jar.

10 *S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. Von der Legende des Siegels zu erkennen: Waffel. m.. de Ecker. sculteti Slezst... In der Schrift dieses Stücks ist am Schluß der Worte s und z gar nicht zu unterscheiden.*

449. Ritter Johann von Börsch schwört der Stadt Straßburg Urfehde und stellt fünf genannte Bürgen dafür. 1325 März 16.

Allen den si kunt, die disen brief gesehent und gehórent lesen, daz ich
 15 Johannes von Berse ein ritter vúr mich alle mine frúnde und helffere gesworn habe, urfehde und eine luter súne ze habende und zú haltende mit den wisen und erbern den burgern von Strazburg und allen iren helffern von der getede wegen, daz sú mich viengent, und von aller sachen wegen, die ire burgere gègen mir und ich gègen in haben móhtent untz uf disen hutigen tag. und daz die vogenanten bur-
 20 gere deste sicherre sint, so habe ich in gegeben zú búrgen und zú rechten schuldenern unverscheidenlichen den edeln herren Heinrich herren von der Dicke und die erbern rittere hern Peter von Andelahe, hern Walther Wepherman den alten, hern Stehellin von Kertzevelt und hern Waltram dez vogenanten hern Walther Wephermanes sun. geschehe, daz ich mine frúnt oder helffere von der voge-
 25 nanten getede wegen oder von andern sachen wegen, die geschehen werent vor dem tage, daz dirre brief gegeben ist, die vogenanten burgere von Strazburg oder ir helffere oder ir gút angriffent oder schadigetent oder schúffent angegriffen oder geschadiget in deheinen weg, und erkante der ráť von Strazburg oder daz merreteil dez rates, daz ez von der vorgeschriben getede und sachen wegen geschehen were,
 30 wanne die vogenanten búrgen danne gemant werdent von den vogenanten burgern von Strazburg iren gewissen botten mit iren brieven oder munt wider munde zú iren húsern oder hoven, so sullent sich die búrgen danach in den nehsten achte tagen unverscheidenlichen antworten in die stat zú Strazburg bi gúten truwen niemer vúr die ringmure der selben stette ze kummende, meister und ráť von Strazburg
 35 erlóbetent ez in danne, sú hant danne den vogenanten burgern von Strazburg iren dienern und helffern ufgerihtet den schaden, der in danne geschehen were, in welichen weg er in geschit. detent sú dez nút oder antwertent sú sich und brechent, daz got wende, so hant die vogenanten burgere von Strazburg und ire helffere macht, der vogenanten búrgen gút ir lúte und ir gút unverscheidenlichen an ze

griffende mit gerichte und ane gerichte, wie ez in füget. und sol der angrif nüt gan an deheine friheit stette oder dez landes noch an deheinen lantfriden gemeinen oder ungemein. nement ðch die vogenanten burgere von Strazburg oder ire helfere dez angriffes deheinen schaden, den schaden sülent in die vogenanten bürgen unverscheidenlichen ufrihten und abelegen ane alle geverde. und dez zû eime urkunde so habe ich Johannes der vogenante ritter min ingesigel an disen brief gehenket. wir Heinrich herre von der Dicke der vogenante, Peter von Andelahe, Walther Wepherman, Stehellin von Kertzevelt und Waltram die vogenanten rittere verjehent an diseme gëgenwertigen brieve, daz wir unverscheidenlichen schuldenere und wer sint gegen den vogenanten burgern von Strazburg in alle wise, also do vor uns geschriben stat, und globent ðch alle die artikele und iegelichen sunderlichen, alz sû do vor uns geschriben stant, bi gûten truwen unverscheidenlichen stete ze habende ane alle geverde. und dez zû eime urkunde so hant wir unsere ingesigele mit dez vogenanten hern Johanneses ingesigel an disen brief gehenket. der wart gegeben an dem samestage nach sante Gregorien tage dez jarz, do man zalte von gotz geburte trûzehen hundert jar danach in dem fünf und zwenzigsten jare.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 6 sig. pend., quorum 2 delapsa. Abgefallen die Siegel Heinrichs von der Dicke und Peters von Andlau.

450. *Beschluß des St. Peterscapitels über die Verwendung der Pfründen-antheile abwesender Canoniker zu Stiftszwecken. 1325 März 19.*

Cum ecclesia nostra Petri Argentinensis ex antecessorum nostrorum largitione procuracione et industria multis pecuniarum summis et redditibus locupletata in eum statum per dei gratiam sit posita, ut granarium nostrum, quod vix pro quatuor denariis^a singulis canonicis cottidie distribuendis sufficit, jam octo denariorum distributionem pene possit inferre atque pro singulis prime tertie sexte et none horarum officiiis, in quibus antea nihil distribuebatur, ex dispositione pie memorie quondam Hugonis Zornonis prepositi dicte ecclesie nostre¹ duos denarios quilibet^b canonicorum presentium obtineat^c, portionem tamen hujusmodi quoad personam cujuslibet prepositus^d ipsius ecclesie, qui nunc est vel pro tempore fuerit, cum in choro presens extiterit, duplicatam^e, nos prepositus decanus et capitulum sancti Petri attendentes, quod propter ampliacionem distributionum hujusmodi, [cum]^f quilibet ex canonicis nostris cum majori sollicitudine et frequentia ad singulas horas et officia in ipsa ecclesia accederent^g et eisdem interessent, in tantum fructus reddituum ad dictas distributiones deputatorum annuatim extenuant ipsique redditus, ad quorum pro magna parte revenditionem tenemur pro aliqua reemptione aliquorum ex eis jam factis et perficiendis ulterius, post quam irrevocabiles^h redditus subrogabuntur eis-

a) *B* per quatuor denarios. b) *B* duo denariorum quilibet. c) *B* obtineant. d) *B* prepositi.
e) *B* duplicata. f) *Wohl zu ergänzen.* g) *B* accedent. h) *B* irrevocabiles.

¹ *Vergl. UB. III, 259 nr. 853.*

dem, prout disposuimus, adeo minuuntur, ut, nisi per solertem provisionem nostram prescriptis, quam minus reputamus nobis onerosam, ipsius ecclesie nostre statui consulitur, redditus ipsi predictarum distributionum summam nequaquam amplius inferre valeant nec aliquid pro diversis debitis urgentibus per nos contractis vel con-

5 trahendis persolvendis ^a, curiis nostris et bonis colendis necnon pro aliis usibus ecclesie nostre predicte necessariis valeat superesse, statuimus igitur et presentibus providemus, ut, quicumque canonicorum in matutinis missis publicis vel vesperorum officiiis absens fuerit, portio dictarum distributionum, quam ipse presens habiturus esset nec in absentia sua consuetudine vel statuto ecclesie nostre percipere potuerit,

10 recolligatur et conservetur in utilitatem communem dicte ecclesie nostre pro augmentatione panis prebendalis vel aliis usibus nostris communibus magis utilibus vel necessariis, prout capitulum nostrum disposuerit, convertenda. qui vero in aliqua dictarum prime tertie sexte vel none horarum abfuerit, ejus portio predictarum distributionum eisdem horis dandarum, quam in tali absentia non potuit capere, con-

15 similiter conservetur et reponatur seorsim, ut ex tali pecunia recollata redditus irrevocabiles ad hujusmodi distributiones spectantes perpetuentur ac perpetualiter ^b de anno in annum redditus ampliores succrescant, ut sic ex nostra opera ad hoc data prenominati domini prepositi pia dispositio adunetur ac cultus divinus in anime ejus efficacius remedium augeatur. ceterum portiones hujusmodi absentium seorsum reposite in aliquos singulares sive privatos usus nostros vel successorum nostrorum nequaquam debent con-

20 verti seu inter nos dividi quocumque quesito colore, sed communi utilitati nostre emptorum reddituum vel [ad] ^c alios modos consimiles proficere, ut superius est expressum. et [quia] ^d sic occasione portionum hujusmodi conservandarum vel alia ratione quacumque in summa totali octo denariorum, que in matutinis missa et vesperis

25 cuilibet canonicorum cotidie solet distribui, per annum integrum persisti non poterit, providendum est juxta valorem et estimationem annone communis et quantitatem pecunie eisdem distributionibus deputate, ^e ne canonicis ex toto retrahendi se a cultu divino detur materia, ut saltem ipsis sex denarii vel ad minus quatuor distributionis nomine pro quolibet canonico deputentur, ^f qua cum distributione [portiones] ^g absentium

30 similiter pro utilitate communi servantur. per premissa tamen vicarii seu prebendarii ecclesie distributionibus quotidianis unius denarii ex legato sepedicti domini prepositi eis debiti defraudari non debent, sed hujusmodi distributiones eorum, sicut et cetera pro festis vel defunctorum remediis per ipsum quondam dominum prepositum instituta, debent integraliter et sine interpellatione ministrari. insuper ut prenominati quondam

35 domini prepositi voluntati circa distributionem in predictis horis faciendam tanto plenius cooperemur, quanto amplius canonici quilibet ^h ad interessendum eisdem horis singulis invitantur ⁱ, volumus et in hoc unanimiter consentimus, ut, in quacumque ex dictis horis prime tertie sexte vel none aliquis e nobis vel successoribus nostris

40 fuerimus, percipiendas nullum nobis generet nocumentum nec unius hore negligentia nobis materiam prebeat nos ab aliarum horarum officiiis retrahendi. nostre tamen

a) *B* persolvendisque. b) *B* perpetuali. c) *B* om. ad. d) *Wohl zu ergänzen.* e) *B* deputatos.
 f) *B* deputetur. g) *B* partium. h) *B* cuilibet. i) *B* imitantur.

intentionis non existit, ut ex portionibus absentium deductis et denariis, qui in matutinis missis et vesperis distribuuntur, colligendis^a nos ulterius ad interessendum eisdem vel aliis divinis officiis per ampliores distributiones arcessamus^b, sed, postquam redditus, qui ad eorundem octo denariorum distributionem pertinent, in tantum augmentati fuerint, quod easdem distributiones tantum pro integro anno annuatim inferre poterint, ipse portiones absentium in alios redditus pro augmentatione panis prebendalis vel aliis nostris utilitatibus nobis cedant vel cedere debeant etiam manentibus extra chorum. hoc autem presens statutum ordinationem nostram predictam ad librum statutorum nostrorum aliis statutis nostris ecclesie decrevimus ascribendam. actum 14 kalendas aprilis anno domini 1325.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 4903 Statutenbuch v. St. Peter fol. 41. Schlechte Abschrift des 16. Jahrhunderts¹.

451. *Der Straßburger Ritter Hug Senfteleben, Obmann in dem Streite der Stadt Straßburg mit Ritter Johann von Mombrohn, entscheidet sich für den Spruch der Straßburger Schiedsrichter. 1325 April 22.*

Ich Hug Seftleben ein ritter von Strazburg, ein obeman genomen von den erbern und wisen dem. . meistre und dem râte von Strazburg ein site und ander site von dem erbern rittere hern Johanne von Monburnen in der miszehelle, so meister und rât und her Johannes von Monburnen die vorgeanten gegen einander hant, spriche nach wiser lûte rât zû rehte und uf minen eit: sider der edel herre her Heinrich herre zû Vinstingen und her Claus Zorn schultheisze zû Strazburg, ratlute hern Johannes dez vorgeanten in der vorgeschriben miszehelle, in irme sprechen entellen sint, daz her Cûnrat Ripelin und her Reinbold von Achenheim ratlûte meisters und rates der vorgeanten in der vorgeschriben miszelle recht gesprochen hant², und volgen in ðch allez dez, daz sù an irme sprechen gesprochen hant. und dez zû eime urkunde so habe ich min ingesigel an disen brief gehenket. der wart gegeben an sante Gerien abende dez jarz, do man zalte von gotz geburte trûzehen hundert jar und fûnfe und zwenzig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. delapso.

a) *B colligende.* b) *B arcemus.*

¹ *Ebenda* fol. 44 *findet sich noch folgende Notiz*: nota quod anno domini 1325, 13 kalendas aprilis declaratum fuit per omnes canonicos tunc presentes, quod ad hoc, quod ipsi distributioni horarum prime tercie sexte vel none deserviant, perseverare debeant in choro, quousque preces et collecta dicantur; si autem post psalmum Beati immaculati in via usque ad dominum cum tribularer vel septem poenitentiales dicantur ad primam aut quindecim gradus ad terciam, et his aliquis canonicorum non interfuerit, distributionem propter hoc non perdat.

² *Vergl. nr. 443.*

452. Die Städte Mainz, Straßburg, Worms, Speier und Oppenheim schließen einen Landfrieden bis Martini übers Jahr. 1325 April 24.

In gotz namen amen. wir die rehte und die gemeinburger der stetde von Meintze, von Strasburg^a, von Wormzen^b, von Spyr^c und von Oppynheym^d dun
 5 kunt allen den, die disen brif sehent oder geborent lesen, daz wir an haben gesehen groszen gebresten und fruchtberygen nütz und ansihtege notdorf der lute und des landes gemeinlichen und hant einen lantfriden gemaht, als hienach bescheiden ist: [weiter wie in nr. 416 mit geringfügigen Abweichungen bis uf den eit ane alle ge-
 10 verde¹]. ez ist auch gereth, daz dykein herre noch diekeine stad, die zu diseme friden gehorent, niht gebunden noch schuldec sin zu helfen keime herren von diseme friden, sie endunt es danne gerne, ane geverde. were auch daz ieman daruber dinte den herren, geschehe deme oder den kein schade, den sol man niht behulffen sin von diz friden wegen noch ist in niht gebunden, man du es danne gerne, ane alle geverde. auch ist gereth und usgetragen, waz biz her geschehen ist und waz criege
 15 die herren^e hant oder hernach gewinnet, daz nit in diseme friden geschehen ist noch von diz friden wegen ist, daz wir dazu nit sin schuldig zu helfene. were ez aber^f, daz ieman, ez were herren oder stetde, von des friden wegen nu oder hernach geschadyget worden, deme oder den sal man behulffen sin uf den eit also lange, untz daz ime widerdan werde, als vor geschriben stet, an alle geverde. auch ist
 20 gereth, daz ein iegeliche stat der vorgeanteten stetden ein iegelichen guten man, er sie wer er sie, rytder kneht paffe oder orden, die in disen vorgeanteten zilen gesessen sint, enphahen mogent zu disem friden mit allen den gedingen, als vorgeschriben stet, als sie uf iren eit wenent, daz ez deme friden nutze und gut sie, an alle geverde, ane herren und stetde. abe die^g enphahen wil, so mogent die von
 25 Strasburc^h ir landes herren und stetde enphahen zu diseme friden, die si wenent uf irn eit, daz sie deme friden nutze und gut sint, an alle geverde. und mogent sie auch den friden ufbaz und breider geziehen, daz mogent sie dun, als sie uf irn eit wenent, daz ez deme friden nutze und gut sie. aber die nidern stette dy andern Meintze, Wormzenⁱ, Spyr^k und Oppynheim^l, die sollent auch ir landes herren und stette enphahen zu diseme friden, die sie wenent uf irn eit dem friden nutze und
 30 gut sin². und wanne sie daz dun wollent, so sollent sie es dun mit gemeineme willen und verhengnisse ane alle geverde. auch ist gereth, were ez, daz dikeine stad der vorgnanten stette geschadeget worde in disen vorgnanten zilen oder von diz friden wegen und daz der rat der stette oder daz merre teil under in sprechent
 35 uf irn eit, daz sie geschadeget sint, den sol man behulffen sin uf den eit, als da

a) S t Strazburg. b) S t Wormzin. c) S t Spier. d) S t Oppenheim. e) S t add. nū.
 f) S t were abir daz. g) S t ob dy. h) S t Strazburg. i) S t Wormzin. k) S t Spier.
 l) S t Oppinhe'm.

¹ Vergl. S. 364 Z. 2.

² 1325 Mai 1 tritt Bischof Emich von Speier diesem Landfrieden bei. Or. mb. c. sig. pend. delapso i. Speierer St. A. nr. 586, zuletzt gedruckt bei Hilgard Urk. z. Gesch. d. Stadt Speyer S. 292 nr. 365. Str. II.

vor geschriben stat, an alle geverde. were auch daz ein herre ein ritter ein kneht
 oder wer er sie, einre der vorenante stette vigent were und sie geschadyget hette
 und daz reht versprochen hette von in, und daz der rad der stette oder daz merre
 deil under in sprechent uf irn eit, daz man reht verspreche von in, wo der herre
 rytter kneht oder wer er sie oder ir dyner in der vorgnanten stette eine koment,
 und in daz von genre stad verkundet ist oder verkundet wirt, den oder die sollent
 sie anegrifen und halten uf den eit gleicher wis, als ob in daz unreht widerfarn were,
 an alle geverde. ez ist auch gereth, wer disen friden breche, er sie wer er sie,
 oder schaden dut den, die zu diseme friden gehorent, wer den heltet huset oder
 hofet, oder ieman redet oder hilfet mit worthen oder mit werken, den oder die,
 wer sie sint, sol man anegrifen gleicher wis als den, der den schaden gedan hat.
 und sol man dazu behulffen sin uf den eit, als vorgeschriben stat, an alle geverde.
 wer auch der ist, der disen friden also brichet, deme sal nieman diekeinen feilen
 kauf geben in disen vorgnanten stetten an alle geverde. auch ist gereth, daz nieman
 von disen vorgnanten stetten keiner den andern bekummern noch beclagen sol, danne
 sinen rechten schuldener ane alle geverde. were auch daz ein herre sin amtpman
 oder sin diner, dy wir zu dysem friden enphahen, schaden dethe eime, der zu diseme
 friden gehoret, und im verbotscheft worde, daz er widerdethe, wiederdete der niht,
 man sal des herren geltes als vil vorhanden behalthen, als er geme geschadyget
 hat, und sal gen damitte riethen ane alle geverde. zu diseme vorgeschriben friden
 sollent dynen die von Meintzen mit virtzig gerietten mannen, dy von Strasbürc^a mit
 virtzegen, dy von Wormzen^b mit funf und zwintzegen, dy von Spyr^c mit funf und
 zwintziegen und die von Oppynheym^d mit zehen. und geschilt es not, daz man me
 helfe bedarf, so sol ie dy stad der vorgnanten helfen. als sie wenent, daz ez iren
 eren wol anestad. unde daz dirre fride stete feste und bintliche verlibe, so hant
 wir zu nutze zu friden und zu gemache den luten und deme lande eine gemeine
 geleite ufgeriethet und ufgesetzt zu Meintze an deme hõbte. do sol man nemen
 von deme fuder wines Elseszers^f und der obewendec Landauwen^g gewaschen ist, zwene
 und drizzec schillinge hallere, und von deme fuder wines, daz in Spyr gau^h niede-
 wendec Landauweⁱ gewaschen ist, zehen schillenge hallere und von dem fuder wines,
 daz in Wormzergau, Meintzergau^k und Oppynheimer gau^l gewaschen ist, ahte
 schillinge haller, und von dem hundert kornes und weiszen zwei phunt hallere, und
 von deme hundert saltzes vier phunt haller. und darnach von allerleie frucht und
 kaufmanschatz sol man nemen nach der marzal, als darumbe geburet und gelieplic^m
 und gerehtⁿ ist. von den karren sol man nemen ie von deme perde dri schillinge
 haller. und was fardeln oben herabe koment in schiffen, do sol man ie von deme
 lastekarren nemen zehen schillinge haller. disen vorgnanten friden und alle die
 vorgeschriben artickel die geloben wir die vorgnanten stette uf unser eyde, die wir
 gesworn hant^o, ze halten ane alle geverde. und sol dirre fride anefahen an sante
 Walpurg^p tage, der nehste kummet, und sol weren biz zu sante Martines dage,
 40

1525
 Mai 1

a) S t Strazburg. b) S t Wormzin. c) S t Spir. d) S t Oppenheim. e) S t Mentze. f) S t
 Elseszers. g) S t Landowen. h) S t Spierer. i) S t Landowen. k) S t Mentzer.
 l) S t Oppinheimer. m) S t gelimplich. n) S t reht. o) S t add. stete. p) S t Walburg.

der darnach allerschirste^a komet, und von deme selben sante Martyns^b tag vor-
werter biz uber ein gantz jar. und daz diz alles war und stete verlibe, so han wir
die vorgeanten stette unser ingesigele gehenket an disen brif, der gegeben ist an
der mittewochen vor sante Marcus tag des ewangelisten, do man zalte von gottes
5 geburte druzehen hundert jar und darnach in deme funften und zwintzegesten jare.

S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 44/45 or. mb. c. 5 sig. pend. laesis.

*S 1 coll. aus Speierer St. A. nr. 587 or. mb. c. 5 sig. pend. laesis. In dem Stücke sind th
und ch oft kaum zu unterscheiden.*

W in Wormser St. A. cart. 26 nr. 10 or. mb. c. 5 sig. pend., quorum 3 delapsa.

10 *Gedruckt nach S 1 bei Lehmann Chron. d. fr. Reichsst. Speyer S. 675 = Lünig XIII, 6
nr. 7 = Du Mont Corps univ. diplom. I^b, 74; Hülgard Urk. z. Gesch. d. St. Speyer
S. 289 nr. 364.*

453. *Werner von Rüdersdorf, Domherr zu Basel, die Ritter Werner von Meyen-
heim, Jakob und Rudolf von Regisheim, Johann Schedeler von Colmar und der
15 Edelknecht Hanemann von Rüdersdorf verbürgen sich der Stadt Straßburg gegenüber
für die Wittwe und die Kinder Ludwigs von Rüdersdorf. 1325 April 24.*

Allen den si kunt, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz wir Wern-
her von Rodoltzdorf tūmherre zū Basel, Wernher von Meigenheim, Jacob von
Regensheim der junge, Johannes Schedeler von Colmar, Rūschin von Regensheim
20 rittere und Haneman hern Diethers seligen sun von Rodoltzdorf ein edelknecht
unverscheidenlichen schuldenere und sicher worden sint vūr hern Ludewiges seligen
wittewen von Rodoltzdorf und vūr alle ire kint gegen den erbern und wisen dem . .
meistre dem rāte und den burgern gemeinlichen von Strazburg von der miszehelle
wegen und ansprache, so her Ludewig selige der vorgeante hette wider die vor-
25 genanten burgere und die stat von Strazburg von der trissig marke silbers wegen,
die er gab hern Johannes seligen von Mūlnheim, und von aller der sachen wegen,
die von den trissig marken dar rūrent. und globent ðch unverscheidenlichen bi
gūten truwen die vorgeschriben kinde solich ze haben, wenne sū zū iren tagen
koment, daz sū daz sprechen stēte haben, so daz merreteil sprechende werdent in
30 der vorgeschriben miszehelle, die drie, die darzū geschicket werdent, der einre von
den vorgeanten . . meister und rate darzū geschicket sol werden und einre von
hern Ludewiges seligen wittewen und irre kinde wegen der vorgeanten, do inne
zū beden siten her Claus Zorn schultheisze zū Strazburg zū eime tritte manne
genommen ist, mit solichen gedingen, welicher under den drien abegienge, daz man
35 einen also gevelligigen neme an dez stat, der danne abe ist gegangen, ane geverde¹.
geschehe ðch, daz die vorgeanten kint ire frūnde oder helffere oder ieman von iren
wegen den vorgeanten burgern von Strazburg oder iren helffern darüber deheinen
schaden detent, in welichen weg der geschehe, von der vorgeschriben trissig marke

a) *S t allirnebeste.* b) *S t Martins.*

40 ¹ *Vergl nr. 455 und 462.*

wegen und von allen den sachen, die von den selben trissig marken dar rürent, den schaden werdent wir die vorgeannten schuldenere in gar und gantz unverscheidenlichen bi gûten truwen schuldig und wer uf ze rihtende und abe ze legende ane alle geverde. und daz diz war und stête blibe, so hant wir Wernher der vorgeannte tûmherre, Wernher von Meigenheim, Jacob von Regensheim¹, Johannes Schedeler, Rûschin von Regensheim die vorgeannten rittere unsere ingesigele zû eime waren urkunde der vorgeschriben dinge an disen brief gehenket. ich Haneman der vorgeannte edelknecht, wand ich eigins ingesigels nût enhave, so habe ich gebetten den erbern ritter hern Johannesc Ûlrich zûm Huse den alten, daz er sin ingesigel an disen brief het gehenket, und begnûget mich ðch domitte. ich Johans Ûlrich der vorgeannte rittere durch bette dez vorgeannten Hanemannes habe ich min ingesigel zû eime urkunde der vorgeschriben dinge an disen brief gehenket. der wart gegeben an der nehsten mittewoche nach sante Gerien tage dez jarz, do man zalte von gotz gebûrte trûzehen hundert jar und fûnfe und zwenzig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. 6 sig. pend.

454. Die Herren Walther und Burchard von Horburg, Heinrich und Johann von Rappoltstein sowie zwanzig genannte Ritter und sieben Edelknechte aus dem Ober-Elsaß schwören der Stadt Straßburg wegen der Gefangennahme Rudolfs von Regisheim Urfehde. 1325 April 24.

Wir Walther² und Burkart herren zû Horburg, Heinrich herre zû Rapoltzstein³, Johannes von Rapoltzstein herre in der obern stat, Heinrich Waffeler von Eckerich, Wernher von Berghein, Johannes Schultheisze der alte von Colmar⁴, Syfrit sin sun⁵, Johannes Ûlrich von dem Huse, Diebalt Betscheler von Keiserzberg, Cûnrat von Wittenhein, Mathis von Meigenheim, Wernher von Meigenheim sin brûder, Johannes Schedeler von Colmar, Claus von Bebelnhein, Johannes Grat⁶, Heinrich von Regensheim, Jacob von Regensheim der alte, Jacob von Regensheim der junge, Rûschin von Regensheim, Berchtold Waldener, Wilhelm Schultheisze zû Gewilre⁷, Johannes von Phaffenhein der alte, Richart von Ôngersheim rittere⁸, Heinrich von Regensheim, Peter von Regensheim, Johannes Tûmherre Schultheisze zû Colmar⁹, Rûschin von Meigenheim, Rûdolf Phaffe von Rapoltzwilre¹⁰, Philips Riche und Frantze von Bolsenheim edele knechte tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent

¹ *Siegellegende* s. Jacobi de Regensh[eim] militis junioris.

² *Secretsiegel* Walthers von Horburg, in der *Legende* Holberg?

³ *Secretsiegel* Heinrichs von Rappoltstein.

⁴ *Siegellegende* s. Johannis Sculteti Columbariensis militis.

⁵ *Siegellegende* s. Siveridi Scoltetus militis.

⁶ *Siegellegende* s. Johannis militis de Angret.

⁷ *Siegellegende* s. Wilhe[lm]i scjulteti in Gewilr militis.

⁸ *Siegellegende* s. Richardi dicti Ongersheim.

⁹ *Siegellegende* s. Johannis dicti Tûmherre armigeri.

¹⁰ *Siegellegende* s. Rûdolfi dicti . . affen.

und gehörent lesen, daz wir gesworn hant an den heiligen mit ufgehebeten handen mit dem erbern rittere hern Rüşchin von Regenshein dem vorgeantem und er mit uns vür uns alle unsere fründe dienere und helffere, urföhte und eine lutere güte und stete süne ze habende und ze haltende mit den erbern und wisen dem meistre dem räte und mit den burgern gemeinlich von Strazburg und allen iren helffern von der getede wegen, daz sù den vorgeantem hern Rüşchin von Regenshein vrient und in in irre stat gevangen enthieltent. wir die vorgeantem herren rittere und edele knechte süllent öch bi den vorgeschriben unsern eiden, die wir darumbe getan hant, wer daz wir befündent, daz denheinre under uns oder unsere fründe dienere oder helffere oder ieman anders von unsern wegen die vorgeschriben süne brechen wolte und die vorgeantem burgere von Strazburg oder ir helffere von der vorgeschriben getede wegen an wolte griffen oder schadigen in deheinen weg, so süllent wir bi den vorgeschriben unsern eiden, die wir darumbe getan hant, meister und rat und ire burgere und helffere dovor warn und in vürbringen. geschehe öch, daz wir die vorgeantem herren rittere und knechte unsere fründe dienere oder helffere oder ieman anders von unsern wegen die vorgeschriben süne verbrechtent und die vorgeantem burgere von Strazburg oder ire helffere angriffent oder schadigetent in deheinen weg von der vorgeschriben getete wegen, so süllent wir die vorgeantem herren rittere und knechte bi den vorgeschriben unsern eiden, die wir darumbe getan hant, meistre und rate und den burgern von Strazburg den vorgeantem und iren helffern beholven sin uf den und uf die, die danne die vorgeantem burgere oder ire helffere von der vorgeschriben geteden wegen geschadiget und angegriffen hettent, untz an die stunde, daz in und iren helffern gar und gantz ufgerihtet und widertan wirt, waz in danne geschehen ist von der vorgeschriben getede wegen, in alle wise, also gieng uns der crieg und die sache selber an, ane alle geverde. und daz diz war und stete blibe, so hant wir die vorgeantem herren rittere und knechte unsere ingesigele zù eime waren urkunde der vorgeschriben dinge an disen brief gehenket. der wart gegeben an der nehsten mittewochen nach sante Gerien tage dez jarz, do man zalte von gotz geburte trüzehen hundert jar und fünfe und zwenzig jar.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 31 sig. pend., quorum 1 delaps. Fast alle Siegel sind gut erhalten, es fehlt nur das Rudolfs von Meyenheim. Gedruckt nach dem Briefbuch A fol. 116^b *ibid.* bei Schöpflin *Als. dipl. II*, 134 nr. 933.*

455. *Heinrich der Schultheiß von Ensisheim bearkundet, daß vor seinem Gericht Sophie, die Wittwe Ludwigs von Rädersdorf, auf alle Ansprüche an die Stadt Straßburg verzichtet habe. 1325 April 26.*

Ich Heinrich der schulthesse von Einsisheim lün kunt allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen, daz ich saz ze gerichte ze Einsisheim in der stat an dem fritag nach sant Georyen tag. do kam tûr mich in gerichte dū edelfröwe vro Sophye her Ludwiges seligen von Ratoltzdorf elich wirten und verzech sich mütwilliglich und unbetwungen und mit irs vogtes hant her Johans von Nüvar des ritters aller

der ansprache vordrunge und rechtes, so si untz har gehebt hat oder^a hinnant hin iemer han solte oder möchte mit geislichem oder mit weltlichem gerichte oder in dekeinen weg gegen dien wisen und bescheidenen lüten dem meister dem rate und den burgern gemeinlich von Strasburg umb die drisig march^b silbers, die her Ludwig selige ir wirt gab hern Johannes seligen von Mulnhein, und aller der sache gemeinlich, so von den selben drisig marchen rürent dar in dekein weg, ane alle geverde, uf der driger manne usagunge, der zwen darzû geschicket werden, einer von der vorgeantenen wegen von Strasburg und der ander von ir und ir kinde wege, da her Nielaus Zorn schulthesse ze Strasburg ein gemein obman ist, als och der brief stat, der darumbe geben ist¹. und waren hiebi her Johannes ze Löben, her Johannes von Ufholtz, her Johannes von Nâvar rittere, Chünrat von Krotzingen ein edelknecht, Johannes der lantschriber, Rûdeger von Steinbach, Wernher Bochkschinde burger von Einsisheim und ander erber lüte genüge. und ist darzû dur ir bette willen dirre offenne brief ze einem urkunde geben besigelt mit dez lantgerichtes ingesigel in obern Elsz. der wart geben an dem vorgeantenen fritag, do man zalte von gottes gebürte drüzen hundert jar und funf und zweinzig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. Das dreieckige Siegel mit der Legende: s. l. . . gravii superioris Alsacie zeigt einen fein gegitterten Schild mit Pünktchen in den Vierecken und mit wagrechtem Querbalken. Die Schrift des Stückes ist stark verlaufen.

456. *König Ludwig bestätigt den Städten Straßburg, Mainz, Worms, Speier und Oppenheim ihren Landfriedensbund. 1325 Mai 5 München.*

Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris . . magistris . . consulibus . . et universis civibus Argentinensibus, Moguntinis, Wormatiensibus, Spirensibus et Oppenheimensibus fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. relacione Ulrici dicti Haspel vicedomini nostri in Reno didicimus, quod vos pro pacifico statu terrarum et districtuum civitatum vestrarum et securitate itinerancium^c quandam ligam ejusdem pacificacionis firmaveritis², quam, dummodo in prejudicium nostrum et sacri imperii non declinet aut nobis contra inimicos nostros et rebelles nullum inferat nocumentum, et quod in adventu nostro nobis una cum consilio nostro et vestro ipsam moderari liceat et in totum de ea disponere, prout tunc pro meliori nobis visum fuerit, presentibus approbamus. datum in Monaco dominica Cantate domino, regni nostri anno undecimo.

W aus Wormser St. A. cart. 3 nr. 43 or. mb. c. sig. pend. delapso. Gedruckt darnach bei Schaab Gesch. d. Rhein. Städteb. II, 102 nr. 71 mit dem falschen Datum Mai 17; Hilgard Urk. z. Gesch. d. St. Speyer S. 292 nr. 366. — Böhmer R. Lud. nr. 814.

a) oder völlig verlaufen. b) In S ein Wort von etwa drei Buchstaben ausgestrichen, wohl ires.
c) W itinanercium.

¹ Vergl. nr. 453.

² Vergl. nr. 452.

457. Pabst Johann XXII an den Bischof von Straszburg. Er hege gegen den Herzog Leopold von Oesterreich und Steiermark, welcher ihm und dem apostolischen Stuhl ergeben sei, ein väterliches Wohlwollen und er gewähre ihm gerne die Mittel, wodurch er sich einem andern gefällig machen könne. Eine solche Gelegenheit sei nun da. Ludwig von Lichtenberg nämlich, ein Straszburger Canonicus, wolle in Kürze öffentlich heirathen, und da werde Canonicat und Präbende vacant. Für die Wiederbesetzung des Canonicats und der Präbende, die er sich diesmal reserviere, gedenke er in der Art zu sorgen, dasz er ihn, den Bischof, ermächtige, beides demjenigen zu verleihen, welchen der Herzog Leopold von Oesterreich ihm nennen würde. Jede andre Provision durch das bischöfliche Capitel oder durch wen immer, der ein Recht zu haben glaube, inhibiere und verbiete er. Auch wenn die sonst geeignete Person, welche Leopold oder sein Bevollmächtigter in dieser Sache nominieren werde, schon mehrere Beneficien sine cura habe, oder eines mit cura und ein anderes ohne cura, so solle dies kein Hindernisz sein, dasz der Bischof derselben Canonicat und Präbende übertrage. Der Bischof solle auch diese Person wirklich Besitz ergreifen lassen und in allen canonischen Rechten schützen. Widersetzliche solle er mit kirchlicher Censur, ohne Appellation anzunehmen, zwingen. Statute und Gewohnheitsrechte oder frühere päbstliche Privilegien dürften dieser päbstlichen Reservation nicht im Wege sein. datum Avinione 2 kalendas junii pontificatus nostri anno nono. 1325 Mai 31 Avignon.

Aus den Abhandl. der Hist. Classe der Bayer. Akademie d. W. XVII, 1, 177 nr. 235 Auszug von Reinkens a. d. Vatikan. Register. B. (Comm. A. IX. p. 2 f. 351^a Ep. 2237.)

458. Bischof Johann von Straßburg überweist die ihm überlassene Entscheidung des Streits zwischen der Stadt Straßburg und dem Ritter Johann von Mombronn einem Schiedsgericht zu Wasselnheim. 1325 Juli 26 Zabern.

Wir Johannes von gotz gnaden bischof von Strazburg tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent lesen, daz die missehelle, die untze har gewesen ist zwüschent den wisen und den bescheiden mannen. . den burgern von Strazburg ein site und dem erbern rittere hern Johannese von Mombûrnen von fro Rilinde wegen von Zweimbrucken sinre elichen wirtinne ander site umbe die name und den schaden, die der selben frowen geschahent von den von Strazburg, alse sie seit, in den dôrfern Birsingen Kurzenroden unde Mõchembûrnen, also übertragen ist vor uns: waz unsere unde unsere stifte man, die rittere sint, sie sint burgere oder niht, vor uns oder den, die wir darzû schickende wûrdent, ob uns libes nôt irrete, zû rehte sprechent nach des von Mambûrnen vorderunge und der burgere von Strazburg entwûrte, daz sol vûrgang haben. die burgere von Strazburg mugent õch vûrlegen gegen. . dem von Mambûrnen, daz die egenante missehelle vormalles an schidelûte unde an obelûte gelaszen wûrde¹, unde waz sie wenent, daz in nûtze si. dawidere mag õch der von Mambûrnen reden alles, daz ime nûtze unde gût ist. unde sûlent

¹ Vergl. nr. 443 und nr. 451.

ðch sie zû beden siten umbe vorderunge unde ansprache liden, waz unsere man
 erteilent. haruf het der egenante von Mambûrnen die burgere von Strazburg, die
 er gevangen hette, lidig gelaszen und in versichert wider zû gebende alles, daz in
 genummen wart. so hant aber die burgere von Strazburg ime hin widere versichert
 fûnf hundert mark silbers mit ahte bûrgen, der nammen hie nach geschriben stânt, 5
 stete zû habende, waz unsere man erteilent nach rehte. were ðch daz die burgere
 von Strazburg sumig werent, daz reht zû vollevûrende gegen dem von Mambûrnen,
 alse da vor geschriben stât, und daz unser vitzdûm, der nu ist oder zû den ziten
 were, erkante uf sinen eit, daz es an in breste, so sûlent die bûrgen sich darumbe
 entwûrten zû Zabern in unsere stat in den ahte tagen darnach, so sie dar umbe 10
 gemanel werdent von dem egenanten von Mambûrnen oder sinen gewissen botten
 zû huse oder zû hofe oder munt wider munde, und da leisten nach rechter giselscheffe
 alse lange, untze daz . . dem von Mambûrnen wûrt ufgerihtet aller der schade, der
 ime unde sinen lûten geschehen ist, alse da vor geschriben stat, und den er unde
 sine lûte vûrbringen mûgent nach des landes reht unde gewonheite, da der schade 15
 geschehen ist. were aber der von Mambûrnen daran sumig und daz ein vitzdûm
 daz erkante, so sol er unde sin frowe die vorgeschribene von aller vorderungen ge-
 vallen sin und die von Strazburg von in der vorderungen lidig sin. harumbe sol
 man einen tag leisten zû Wasselnheim an der nehesten mittewochen nach unserre
 August 21 frowen tag der êrren¹. mohte es aber danne ein ende niht genemen, so sol man 20
 einen andern tag daran machen also, daz ein ende daran gemaht werde uf sante
 September 29 Michahels tag, der nu zû nehest kummet, oder davor. dis alles sol man verstân ane
 alle geverde. dis sint der burgere von Strazburg bûrgen, von den da oben geschriben
 stat: her Stehellin Kage, her Wilhelm Burcgrave der vitzdûm, her Cûneman Voget
 von Wasselnheim, her Friderich der eltere von Wildesberg, her Cûnrat Hôier, her 25
 Reimbolt von Achenheim, her Gôtze von Grostein unde her Rûdolf von Vegersheim.
 so sint dis des bûrgen von Mambûrnen, die er gegeben het, umbe daz er den ge-
 vangen widertû die name, die er in genummen het: her Heinrich herre von Vin-
 stingen unde her Stehellin Kage. die sint schuldig worden unverscheidenliche den
 gevangen zû widertûnde, daz in genummen ist. und des zû eime urkûnde so ist 30
 unser ingesigele durch beder teile bête an disen brief gehenket. dis geschach zû
 Zabern an dem fritage nach sante Jacobs tage des jares, do man zalte von gotz
 gebûrte drûzehen hundert unde fûnf und zwenzig jar.

*S aus Straßb. St. A. Versch. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. e. sig. pend. Schön
 erhaltenes Bischofssiegel.* 35

459. *Wilhelm Burggraf von Osthofen, Vitztum des Bischofs Johann von Straß-
 burg, fällt in dem Streite zwischen der Stadt Straßburg und dem Ritter Johann
 von Mombronn sein Urtheil zu Ungunsten des letztern. 1325 August 21.*

Ich Wilhelm Burcgrave von Osthoven, vitzdûm des erwidigen herren bischof
 Johanneses von Strazburg, tûn kunt allen den, die disen brief geschent oder ge- 40

¹ Vergl. nr. 459.

hörent lesen, daz in der missehellen, die untze har gewesen ist zwüschent den wisen und den bescheiden mannen. . dem meistre dem râte und den burgern gemeinliche von Strazburg ein site und dem erbern rittere hern Johannese von Mombürnen von fro Rilinde wegen von Zweimbrücken sinre elichen wirtinne ander site umbe die name und den schaden, die der selben frowen geschahent von den vorge-
 5 nanten burgern von Strazburg, also sie seit, in den dörfern Birsingen, Kurzenroden und Mochembürnen, und die vür minen herren den vorge- nanten bischof unde sine man gezogen wart mit beder teile wille gegen Wasselnheim uf die neheste mittewoche nach unserre frowen tag der erren¹, ich gesprochen habe unde spriche bi mime
 10 eide nach der vorge- nanten manne urteil unde also an mich vormalis zû Zabern gesetzet wart, daz der egenante von Mambürnen sumig ist gewesen des vorgeschriben tages an gerihte daz reht zû vollevürende gegen den burgern von Strazburg, umbe daz er vür gerihte kom, und die man da erteiletent, daz man den brief solte hören lesen, wie der tag gegen Wasselnheim genummen were, und daz danach der von
 15 Mambürnen sicherheit solte geben den burgern von Strazburg vür fünf hundert mark, würdent sin die von Strazburg entladen uf dem selben tage, daz sie danne der vorge- nanten sinre frowen unde irre erben öch entladen werent umbe die selbe vorderunge, unde er daz niht entêt unde von dem gerihte frevenliche vür. und des zû eim urkunde ist min ingesigele an disen brief gehenket. diz geschach der vor-
 20 geschriben mittewochen des jares, da man zalte von gotz gebürte drüzehen hundert unde fünf und zwenzig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. delapso.

460. *Bischof Johann von Straßburg beurkundet den Wasselnheimer Schieds-
 25 spruch in dem Streite zwischen der Stadt Straßburg und dem Ritter Johann von Mombronn. 1325 August 21.*

In der missehellen, die untze har gewesen ist zwüschent den wisen und den bescheiden mannen. . dem meistre dem râte und den burgern gemeinliche von Strazburg ein site und dem erbern rittere hern Johannese von Mambürnen von fro Rilinde wegen von Zweimbrücken sinre elichen wirtinne ander site umbe die name und
 30 den schaden, die der selben frowen geschahent von den vorge- nanten burgern von Strazburg, also sie seit, in den dörfern Birsingen, Kurzenroden und Mochembürnen, und die vür uns Johannese von gotz gnaden den bischof von Strazburg unde unsere man mit beder teile willen gezogen wart gegen Wasselnheim uf die neheste mitte- woche nach unserre frowen tag der erren, tûn wir der vorge- nante bischof kunt,
 35 daz die selben unsere man vor uns an gerihte des vorgeschriben tages unde an der selben stette erteiletent, sit der tag also dar genummen were, waz unsere man vor uns darumb nach ieweders teiles vorderunge und entwürte erteiletent, daz daz ieweder teil stete haben solte, also der brief seit, der darüber vormalis gemaht wart

¹ Vergl. nr. 458.

Str. II.

zû Zabern unde mit unserme ingesigele besigelt¹, unde sit daz brast an dem von Mâmbûrnen, also unser vitzdûm, dem daz zû erkennende bevolhen waz, erkante nach der manne urteil, daz der vorgeante von Mombûrnen unde sin frowe unde alle der erben gevallen sint von irre vorderungen der vorgeschriben und daz die burgere von Strazburg unde ire bûrgen darumbe zû rehte lidig sûlent sin². und des zû eime urkûnde ist unser ingesigele an disen brief gehenket. daz geschach der vorgeschriben mittewochen des jares, da man zalte von gotz gebûrte drûzehen hundert und fûnf und zwenzig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. delapso.

461. *Markgraf Friedrich von Baden tritt dem Landfrieden der Städte Mainz, Straßburg, Worms, Speier und Oppenheim bei. 1325 August 27.*

Wir margrave Friderich herre von Baden tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent und gehôrent lesen, daz wir globent bi gûten truwen und uns darzû verbindent mit diseme gegenwertigen brieve, zû schirmende disen lanfriden gegen mengelicheme ane gegen allen unsern vettern den margraven von Baden, den die stetde von Meintze, von Strazburg, von Wormesz, von Spire und von Oppinhein gemaht hant und gesworn in alle wise, also die brieve stant, die darûber gemaht sint und besigelt mit der vorgeanten stetde ingesigel³, von diseme tage, do dirre brief gegeben wart, untz zû sante Martins tage danach aller nehst und von dem selben sante Martins tage ûber ein jar ane alle geverde. und dez zû eime urkûnde so haben wir unser ingesigel an disen brief gehenket. der wart gegeben an dem zinstage vor sante Adolfes tage dez jarz, do man zalte von gotz gebûrte trûzehen hundert und fûnfe und zwenzig jar.

1326
November 11

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 152^a ibid. bei Schöpflin Als. dipl. II, 135 nr. 934 mit dem falschen Datum September 24; bei Schaab Gesch. d. Rhein. Städteb. II, 103 nr. 72 nach nicht zu bestimmender Vorlage mit dem unrichtigen Datum Juni 17.

462. *Werner von Râdersdorf, Domherr zu Basel, Vogt der Kinder des Ritters Ludwig von Râdersdorf, und ihre Mutter Sophie beurkunden, daß sie sich mit der Stadt Straßburg gegen eine Zahlung von 15 Mark Silber gütlich vereinbart haben. 1325 September 9 Basel.*

Allen den si kunt, die disen brief gesehent und gehôrent lesen, das ich Wernher von Ratoldorf ein tûmherre ze Basel, ein wissenthafter vogt hern Lûdewiges seligen kinde von Ratoldorf eins ritters, und ich Sophie der vorgeanten kinde mûter und des vorgeanten hern Lûdewiges seligen witewe von der vorgeanten kinde

¹ Vergl. nr. 458.

² Vergl. nr. 459.

³ Vergl. nr. 452.

wegen verjehent an disem gegenwertigen briefe, das wir gerichtet und geslichtet sint lieplich und gütlichen von der vorgeanten kinden wegen mit den erbern und bescheidenen . . dem meistere dem . . räte und mit den burgern gemeinlichen von Strasburg umb alle ansprache vorderunge und sache, die wir von der vorgeanten kinde wegen oder die die selben kinde von iren wegen oder von des vorgeanten hern Lüdewiges seligen irs vatter gegen in haben möchtent in deheinen weg untz uf disen hütigen tag.¹ und ist uns darumb worden von der vorgeanten kinde wegen von den vorgeanten burgern von Strasburg fünfzehen marche silbers luters und lötiges des geweges von Strazburg und sint och in der vorgeanten kinde nutz und fromen komen. und geloben von der vorgeanten kinde wegen für uns und alle unsere erben, die vorgeanten slichtunge und disen brief stete ze habende und nit dawider ze tünde noch schaffen getan in deheinen weg, ane alle geverde. und des ze einem urkunde und sicherheit so han ich Wernher von Ratolzdorf tumberre ze Basel der vorgeante für mich mine vogtkint und für die egenanten Sophien ir müter min ingesigele gehenket an disen gegenwertigen brief, der gegeben wart ze Basel des jares, do man zalte von gottes gebürte drüzehen hundert jar darnach in dem fünf und zweinzigosten jare an dem nechsten mentage nach unser fröwentage ze herbste, der man sprichet der jungern.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend.

²⁰ **463.** *Heinrich von Ettlingen, Pfarrer von St. Stephan zu Straßburg, verpflichtet sich eidlich dem St. Stephanskloster auf eine Reihe von Artikeln, die Verwaltung seiner Kirche betreffend. 1325 November 18.*

Noverint universi presentium inspectores, quod coram nobis iudicibus curiarum Argentinensium et . . thesaurario ecclesie Argentinensis constitutus Henricus de Etteningen, perpetuus vicarius ecclesie sancti Stephani Argentinensis, promisit per juramentum ab ipso corporaliter tactis sacrosanctis dei ewangeliis prestitum et sub pena privationis a vicaria sua predicta . . venerabili domine Brigide abbatisse monasterii sancti Stephani Argentinensis suo et ipsius monasterii et dicte ecclesie sancti Stephani et nobis earundem nomine stipulantibus, quod eandem ecclesiam parrochiam exnunc et inantea regat et regere debeat secundum articulos subscriptos et quod eosdem articulos exnunc et inantea absque rationabili causa non negligat^a sed cum effectu fideliter adimpleat et observet, nisi legitima causa fuerit prepeditus, vel licencia aut permissione . . domine abbatisse dicti monasterii, que pro tempore fuerit, vel ejus persone, cui vices suas commiserit in hoc casu, sibi conceduntur, quod observet eosdem, alioquin excommunicationis denunciationis perjurii et privationis vicarie predicte ecclesie sententiis subiacebit, quas in se sponte a nobis ferri elegit, renuncians quoad hec exceptioni fori, doli mali, actioni in factum, et de hiis, que

^a) *B negligat.*

¹ *Vergl. nr. 453 und 455.*

vi metusve causa fuit, beneficio appellacionis et restitutionis in integrum ac omnibus et singulis exceptionibus actionibus et defensionibus, quibus venire posset contra premissa vel aliqua de premissis, subiciens se quoad hec jurisdictioni nostre et specialiter domini. . thesaurarii predicti. tenor autem predictorum articulorum sequitur in hunc modum: primo scilicet, quod omni die dominico per se vel alium celebrabit de mane missam in cappella sancte crucis cum nota, item quod omni feria secunda celebrabit missam pro defunctis in cappella sancti Mychahelis cum nota, item omni feria tertia in cappella sancte crucis cum nota missam, item feria quarta missam in altari sancti Nicolai cum nota, item omni feria quinta et omni feria sexta missam in cappella sancte crucis cum nota, item omni sabbato missam in altari beate virginis cum nota, item cottidie vespervas singulis diebus dominicis et festivis matutinas cum nota in cappella sancte crucis predicta. item visitabit sepulcra defunctorum cum socio et scolare decenter et personaliter, cum comode fieri poterit cum eisdem. item visitabit infirmos cum corpore Christi, item cum sacro oleo personaliter, dum comode poterit, vel per socium cum scolare. item quod debeat ipsam ecclesiam ac ejus fabricam, in quantum poterit, utiliter et fideliter promovere, item quod chorum monasterii et ejus altare, dum peraguntur inibi divina, non impediet cantando vel legendo alta voce aut quolibet alio modo: item non intromittet se de funeribus chori, videlicet dominarum et canonicorum, nec impediet eos in amministrazione ecclesiasticorum sacramentorum ipsi facienda secundum consuetudinem hactenus in dicto monasterio observatam. item de aliis funeribus chori dictis chorliche, prout hactenus set observatum, nichil recipiat de publica missa oblati, sed alia omnia jura sibi debent esse salva. item de altaribus in ambone nullum jus sibi competere debet. item supplebit et celebrari procurabit omni septimana tres missas in cappella sancte crucis juxta ordinationem ultime voluntatis quondam domine dicte Ingremin¹. item missam dictam primemesse omni die in altare beate virginis celebrabit. et hujusmodi missas sic celebrabit et supplebit, quod alie misse per alios. . sacerdotes in dictis ecclesia et cappella celebrande non subtrahantur aut negligantur vel minus celebrentur, fraude et dolo in omnibus premissis et subscriptis circumscriptis penitus et amotis. item ipse. . vicarius vel socius suus ibunt in processione cum dominis et dominabus ipsius monasterii extra parrochiam euntibus. item nullum processum vel mandatum excommunicationis suspensionis vel interdicti se in prejudicium dicti monasterii extendentes exequatur, nisi de scitu et consilio. . officialis curie Argentinenensis et domine. . abbatisse et conventui monasterii predicti prius notificaverit. item omnes census decimas et alios redditus predicte ecclesie sancti Stephani tempore debito et, prout sibi constare poterit, in scriptis presentabit domine. . abbatisse et conventui predictis. item omnia donata vel legata in quemcumque modum fabrice ecclesie ipsius sancti Stephani, prout suis in registris continebitur, procuratori fabrice ipsius ecclesie dabit in scriptis et fideliter presentabit. item nullum sine prejudicio suo et ecclesie parrochialis predicte de novo missam vel altare apud dictam ecclesiam sancti Stephani instituere volentem inpediat vel inpedire procurabit. item cum chorus

¹ Vergl. UB. III, 283 nr. 936.